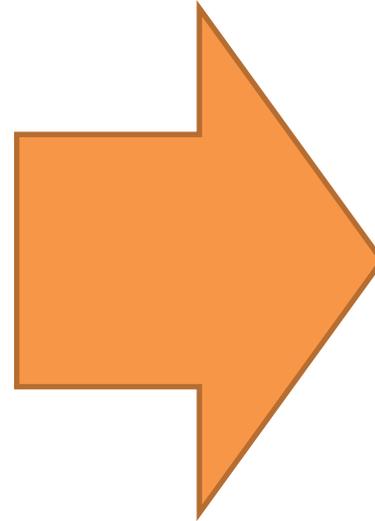


Theorie-Praxis-Transfer in der Gesundheitsversorgung – Durch wissenschaftliche Berufsfeldreflexion zum Versorgungsexperten



Aktuelle und zukünftige Herausforderungen

- Demografischer Wandel
 - Alterung der Gesellschaft
 - Fachkräftemangel
 - Veränderungen in Morbidität/Mortalität
- Technologischer Fortschritt
- Veränderungen der Versorgungs- und Bildungsstrukturen



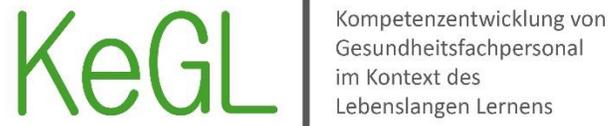
Konsequenzen für Gesundheitsberufe

- Neue Aufgabenprofile und Kompetenzen
- Veränderter Qualifikationsmix bei Versorgungsstrukturen
- Stärkere Vernetzung und multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Einsatz von neuen Technologien
- Neue Bildungsangebote

Empfehlung des Wissenschaftsrats: Akademisierungsquote zwischen 10 und 20 % in den Gesundheitsfachberufen:

- **Gesundheits- und Krankenpfleger/innen bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen sowie Altenpfleger/innen**
- Physiotherapeuten/innen
- Ergotherapeuten/innen
- Logopäden/innen
- Hebammen/Entbindungshelfer
- (zahn-)medizinischen Fachangestellte
- ...

- Die Zahl der Studienanfänger/innen im Bereich „Pflegewissenschaften/-management“ ist von 600 (2005) auf 1.100 (2010) gestiegen.
- Der Großteil dieser Studiengänge ist an Fachhochschulen zu finden. Bislang ca. 20 primärqualifizierende Studiengänge auf Bachelorniveau, viele Studiengänge sind im Aufbau.



- Ziel: Erforschung und Entwicklung bedarfsgerechter und modularisierter Zertifikatsangebote zur kompetenzorientierten Weiterbildung von Gesundheitsfachpersonal sowie explorative Erprobung und Weiterentwicklung sowie Integration in das Studienangebot
- Zielgruppe: Berufstätige, Personen mit Familienpflichten, Berufsrückkehrer/-innen, beruflich Qualifizierte auch ohne formale Hochschulzugangsberechtigung sowie Bachelorabsolventen/-innen, die sich durch zeitlich kürzere Zertifikatsangebote weiterqualifizieren wollen

Druck einer Akademisierung in der Pflege (Empfehlungen Wissenschaftsrat) sowie Zunahme der Komplexität von Aufgaben

Beobachtung: Doppelte Unsicherheit

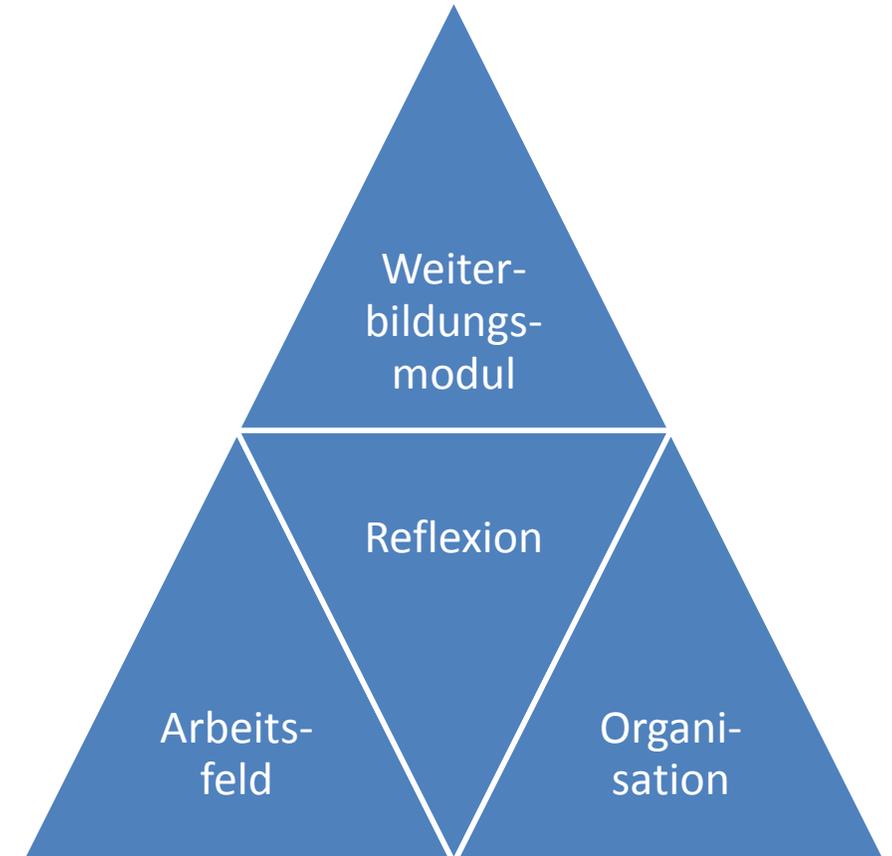
1. Berufsfeld von akademisierten Pflegekräften in der Praxis ist noch nicht definiert und ausdifferenziert sowie Arbeitsplätze und das Umfeld (Organisation) noch nicht mitgestaltet
2. Pflegekräfte sind verunsichert: genaues Tätigkeitsspektrum ist unbekannt. Zudem liegen die Kompetenzen der akademisierten Pflegekräfte nicht im Bereich des Transfers und der Mitgestaltung von Veränderungsprozessen

→ Integrierende Akademisierung der Qualifizierung von Gesundheitsfachkräften und der Mitentwicklung des praktischen Berufsfeldes

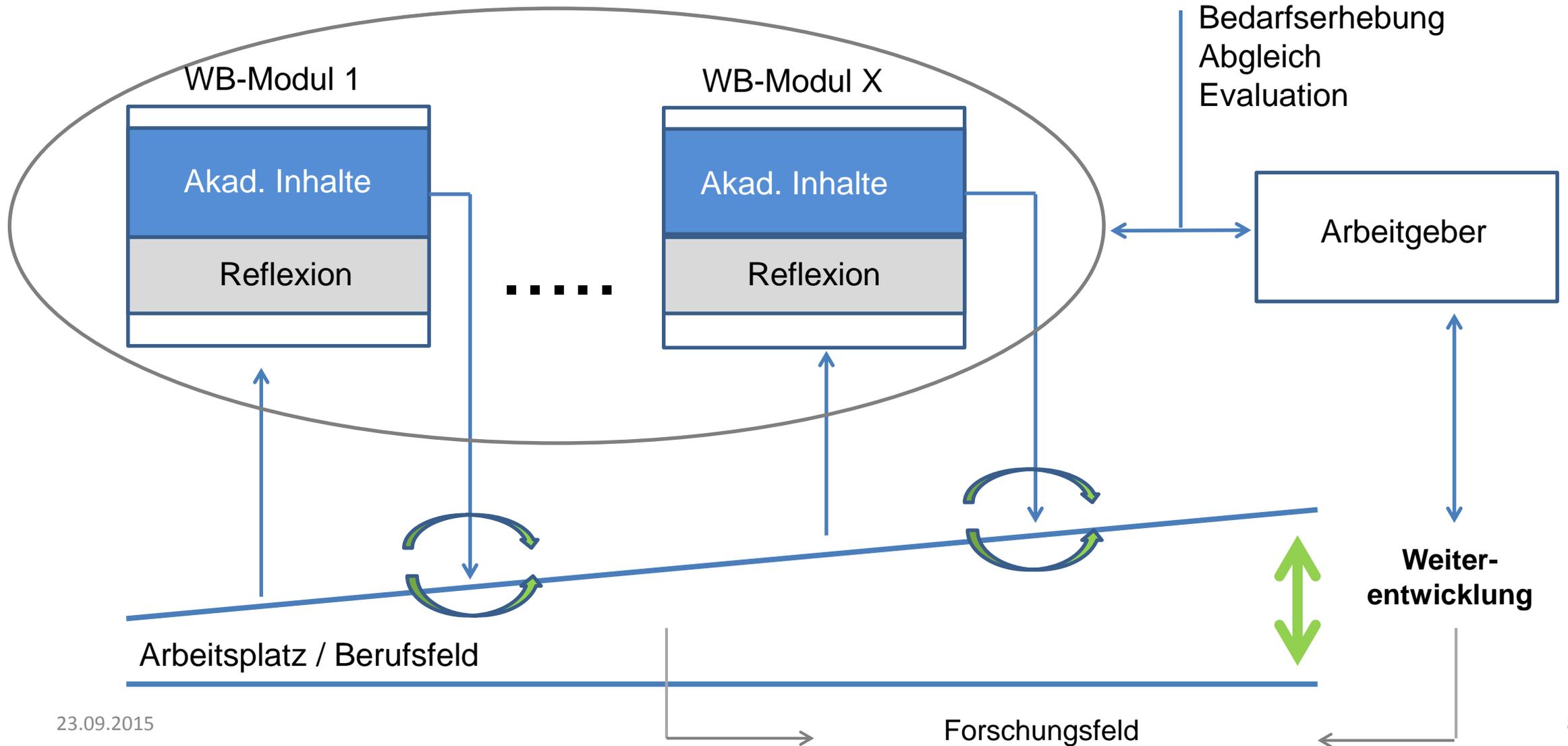
- Arbeitsplätze sind grundsätzlich veränderungsbedürftig und -fähig, werden aber nicht immer so wahrgenommen.
- Weiterbildung kann helfen, diese Veränderungsbedürftigkeit und -fähigkeit (von den Teilnehmern/innen) zu erkennen und zu erschließen.
- Ein Theorie-Praxis-Transfer in (lebenslangen) Lernprozessen unterstützt die integrierte Personal- und Arbeitsfeldentwicklung.

→ Schaffung einer Lehr-Lern-Umgebung mit einer Kongruenz zwischen Theorie und Praxis

- Bildung von akademisierten Weiterbildungsmodulen, in denen das Erfahrungswissen systematisch genutzt werden kann
- Reflexion des praktischen Arbeitsfeldes mit den jeweiligen Perspektiven der Lehrinhalte



Weiterentwicklung durch Berufsfeldreflexion



- **DEFINITION DER WBR:**

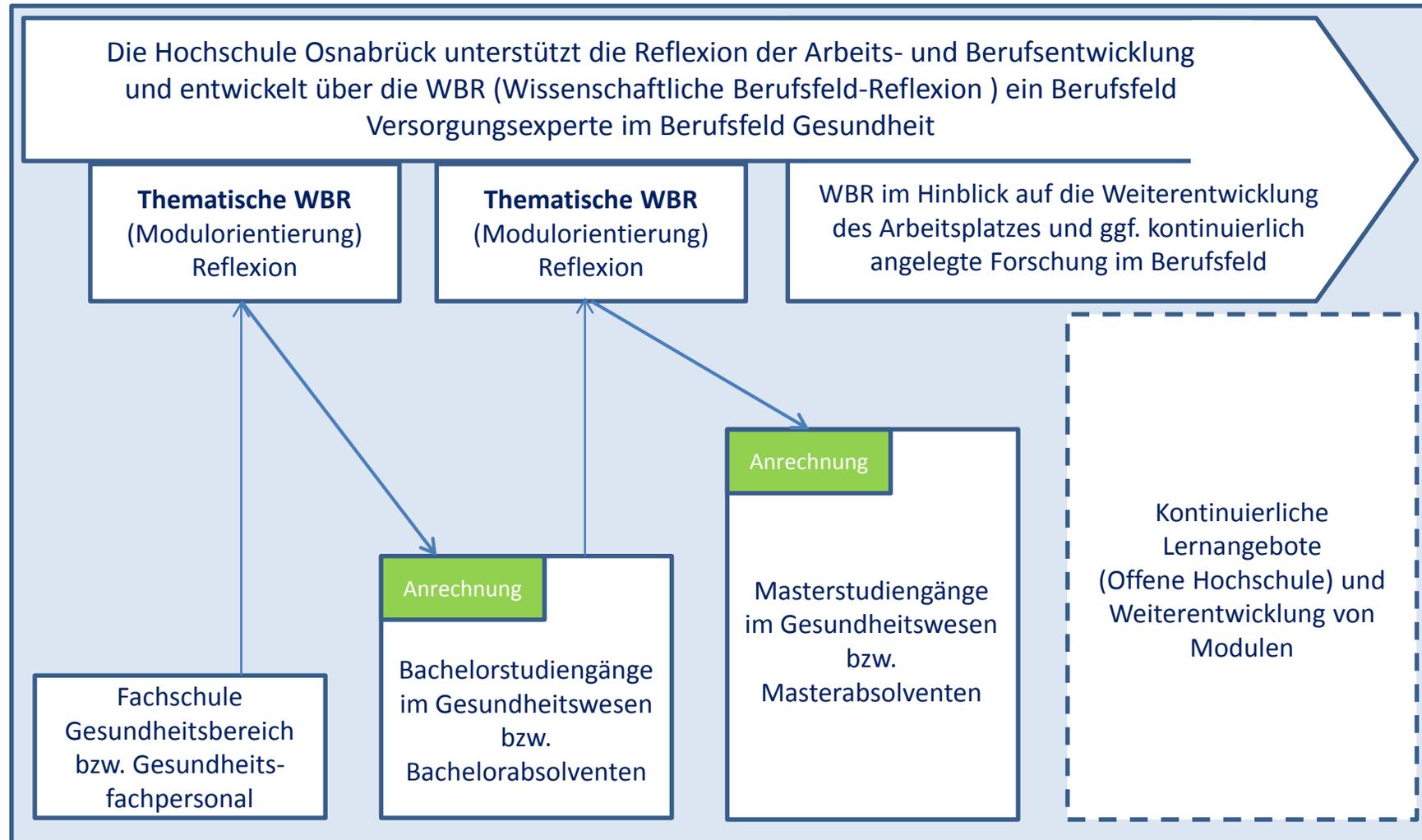
Bei der wissenschaftlichen Berufsfeldreflexion erstellen die Teilnehmer/innen eines Moduls/ einer Weiterbildung eine schriftliche Fallstudie mit direktem Bezug zu ihrem individuellen beruflichen Arbeitsfeld. Das Wissen wird in die Wirklichkeit des Betriebes (Theorie-Praxis-Transfer) übertragen und reflektiert.

- **ZIELE:**

Mit den WBR reflektieren und analysieren die Teilnehmer/innen ihr berufliches Arbeitsfeld. Zentrales Element ist hierbei die wissenschaftliche Analyse des betrieblichen Erfahrungsfeldes sowie die Analyse der Veränderbarkeit der betrieblichen Praxis, um individuelle Gestaltungsvorschläge für das eigene Arbeitsfeld zu entwickeln und die betriebliche Praxis multiperspektivisch zu reflektieren.

- **DIDAKTISCH-METHODISCHES KONZEPT:**

Im Fokus steht hier nicht ein klassischer Vorlesungscharakter (Dozent – Studierender), sondern der gegenseitige Austausch, bei denen der Dozent lediglich die Rolle des Moderators einnimmt (Peer Group Learning, Voneinander Lernen). Die Module bieten somit Raum zur Reflexion und Weiterentwicklung. Die Ergebnisse der Fallstudien werden im Rahmen einer mündlichen Prüfung präsentiert.



Der Versorgungsexperte / die Versorgungsexpertin...

... arbeitet in der Gesundheitsversorgung seines / ihres Berufes und entwickelt vertieftes, praxisbasiertes Erfahrungswissen

... erkennt die Veränderungsbedürftigkeit beruflicher Prozesse und Strukturen und definiert (in Kooperation mit der Hochschule) Problemfelder
→ generiert berufsfeldorientierte „Forschungs-/Entwicklungs“-Fragen

... analysiert das Berufsfeld problembasiert auf Veränderungsfähigkeit und nutzt dazu Inhalte der Weiterbildung (ggf. unter Anleitung der HS)
→ (hypothesengeleitete) Konzept/Modellentwicklung für Veränderungen

... exploriert die Umsetzbarkeit entwickelter Konzepte/Modelle im Arbeitsbereich der Berufspraxis, sammelt und analysiert die auftretenden Phänomene

- Der Ansatz ermöglicht eine integrierende Personal- und Arbeits-/ Berufsfeldentwicklung.
- Die Berufspraxis erhält wissenschaftsbasierte, praxisnahe Impulse zur Entwicklung des Arbeitsfeldes.
- Das Personal entwickelt sich zu Versorgungsexperten.

- Ist eine so gestaltete Weiterbildung eine Möglichkeit, den Anforderungen für eine Akademisierung gerecht zu werden?
- Akademisierung am Bett? Ein Widerspruch für sich oder bietet die Integration der Praxis eine Erweiterung?
- Ist eine Beforschung des eigenen Arbeitsfeldes möglich oder wird hier zu viel erwartet?
- ...



**Prof. Dr. Wolfgang
Arens-Fischer**
Professur für
Unternehmensführung und
Engineering



Julia Biedendieck
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



**Prof. Dr. Andrea Braun
von Reinersdorff**
Professur für Allgemeine
BWL, Krankenhaus-
management
insbesondere
Personalmanagement



Heike Thiele
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Alexander Wolf
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter